



Landesausstellung „vorZEITEN – Archäologische Schätze an Rhein und Mosel“

Kinderausstellung / Angebote für Schulklassen und Lehrermaterial

Im Rahmen der „vorZEITEN“-Ausstellung wurde ein ZEITforscherRAUM als interaktiver Ausstellungsbereich für Kinder und Jugendliche eingerichtet. Kinder ab 9 Jahren haben hier die Möglichkeit, ganz praktisch in die faszinierende Welt der Archäologie einzutauchen und das Leben von Menschen aus vergangenen Epochen und Kulturen aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. An Mitmach-Stationen schlüpfen die Kinder und Jugendlichen in die Rolle der Archäologen und lernen deren Tätigkeitsfeld kennen – von der Ausgrabung bis zur Aufbereitung für eine Ausstellung. Die kleinen Forscher fördern beispielsweise Bruchstücke zutage, ordnen sie ganzen Objekten zu, vergleichen gefundene Gegenstände mit den Dingen unseres täglichen Lebens oder ergründen den Aufbau eines steinzeitlichen Langhauses.

Programm für Schulklassen

Ein besonderes Angebot erwartet Grundschulklassen aus Mainz und dem Umland nach dem Besuch der vorZEITEN-Ausstellung: Bei einem zweiten Besuch können sie Dinge des täglichen Lebens mit besonderer Bedeutung, sozusagen die Ergebnisse der Forschung zur Jetzt-Zeit, für vier Wochen in einer Vitrine im ZEITforscherRAUM zeigen.

Das Programm für Schulklassen nimmt Bezug auf die Strategien, mit denen Archäologen ihre Funde untersuchen und einordnen. Dinge des täglichen Gebrauchs sind Gesprächsanlass und Einstieg in einen Workshop, der mit differenzierten Aufgaben den unterschiedlichen Interessen und Fertigkeiten von Schülerinnen und Schülern gerecht wird. Beim Ordnen von Scherben, Luftbildern und Verzierungstechniken in kleinen Gruppen kann jedes Kind in Ruhe schauen, vergleichen und schlussfolgern. Der anschließende Gang in die Ausstellung zeigt, zu welchen Ergebnissen solche Arbeitsmethoden die Archäologen bringen. Der Workshop kann anschließend fortgesetzt werden, je nach Altersgruppe und Zeitbudget.

Lehrermaterial

Das Lehrermaterial zur Vorbereitung eines Ausstellungsbesuchs greift drei archäologische Vorgehensweisen auf, die leicht auf forschendes und wissenschaftliches Arbeiten im Allgemeinen übertragen werden können: Vergleich, situative Deutung, Umgang mit Exklusivem. Der Vergleich von Fundstücken führt zur Herkunft der Dinge. Die Aktionstische im ZEITforscherRAUM zeigen dies anschaulich. Die Analyse der Fundsituation gibt Hinweise auf die Verwendung und Funktion von Fundstücken, die dann im Forschungsfeld der experimentellen Archäologie überprüft werden können. Als Beispiel für den Umgang mit exklusiven Funden dient die Goldmünze Karls des Großen, die einzigartig und doch in Kontexten zu verorten ist.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – Wir machen Geschichte lebendig.